

|               |  |
|---------------|--|
| Kategorie     | Rollenspiel  |
| Stichwort     | Gleichnisse  |
| Titel         | Anspiel zum Gleichnis vom Schalksknecht            |
| Inhaltsangabe | Moderne Übertragung des Geschehens von Mt 18,23-34 |
| Verfasser     | Jürgen Grote                                       |
| email         | juergen.grote@kinderkirche.de                      |

|          |  |
|----------|--|
| Erzähler | <p>Dirk fährt auf dem Hof Fahrrad. Er darf es eigentlich nicht, weil das neue Auto dort immer steht.</p> <p>Der Hof ist aber auch so super einen Hindernisparcours aufbauen. Nur ein paar Sachen hingestellt und schon kann man ein prima Hindernisrennen aufbauen. Heute Nachmittag will er mit Pascal eine Wettfahrt machen. Und dafür muss er jetzt üben. Er will schließlich erster werden und sich nicht von Pascal abhängen lassen. Papa ist im Keller und werkelt. Da hört und sieht er nichts. Und außerdem ist Dirk ja ganz vorsichtig.</p> |
| Dirk     | <p>Super. Noch zwei mal und ich schaffe den Parcours ohne einen einzigen Fehler. Um die große Tonne rum und dann noch mal richtig Gas geben, da hat Pascal keine Chance. Mein Fahrrad ist eh besser. Und los,! Das schaffe ich heute Nachmittag.</p>   |
| Erzähler | <p>Schon fährt Dirk wieder los. Um den Blumenkübel, Gas geben, den Eimer umrunden, über die Latte, den Bordstein runterspringen, um den Baum herum, zurück um den Mülleimer und an Pias Fahrrad vorbei, nun mit Schwung über den Roller von Lars ....</p> <p>aber nein, diesmal schafft er es nicht. Dirk kommt ins trudeln. Hoffentlich kann er sich fangen. Mensch, Junge, pass doch auf, das Auto. Warum tust du denn nichts! Reiß den Lenker rum!</p>  |
|          | <p>Krach, Schepper, Kratsch</p>  |
| Dirk     | <p>Oh, Schitt. Oh, das tut weh.</p>  |
| Erzähler | <p>Oh, weh, das sieht übel aus. Dirk liegt unter dem Fahrrad neben dem Auto. Sein Bein blutet ein bisschen. Aber das ist nicht so schlimm: Das Auto, das neue Auto. Dirk ist völlig fertig. Eine riesige Schramme am Kotflügel. Wenn das der Vater sieht.</p>  |
| Dirk     | <p>Scheiße, Scheiße, Scheiße. Das gibt riesigen Ärger.</p>   |
| Dennis   | <p>Na, Dirk, hast'e ,nen Satz gemacht?</p>   |

|          |  |
|----------|--|
| Dirk     | Hör, bloß auf. So ,ne verdammte Scheiße.   |
| Dennis   | Los, komm her, ich hol dich erst mal unter dem Fahrrad weg.  |
|          | Fahrrad beseitestell-Geräusche   |
| Dirk     | Danke. Ich war zu langsam: Ich hab den Lenker verrissen und das Gleichgewicht verloren und dieser blöde Roller, da ....  |
| Dennis   | Hast du das Auto schon gesehen?  |
| Dirk     | Oh, mist. Das Auto ist nagelneu. Das wird Ärger geben. Und meine Wettfahrt mit Pascal kann ich in den Wind schreiben. Komm lass uns mal probieren, ob man das wegstiehlt.  |
| Dennis   | Das kannst'e vergessen. Zum Glück ist ja keine Beule drin, aber der Kratzer sitzt. Also meine Eltern .... Taschengeld und Fernsehen kannst du dir wohl erst mal abschminken.   |
| Dirk     | Das geht nicht. Ich will mir die Neue von No Angels kaufen. Da brauche ich nur noch 4 Euro, dann hab ich das Taschengeld. Und außerdem gibt es den letzten Teil von Ghostfinger heute Abend. Den muss ich sehen, unser Video ist kaputt. Oh, nein. Musste denn mein Vater heute auch frei haben. |
| Dennis   | Was willst'e jetzt machen?   |
| Dirk     | Weiß nicht. Ich glaube, ich warte bis Mama nachher kommt. Was würdest du denn machen?  |
| Dennis   | Geh mal lieber gleich zu deinem Vater. Besser jetzt, als wenn er es selbst merkt kurz bevor er zur Arbeit muss.  |
| Dirk     | Kommst du mit? Allein traue ich mich nicht.  |
| Dennis   | Los komm her, vielleicht ist er dann ruhiger.  |
| Erzähler | Und so gehen die beiden ins Haus. Man hört schon die Geräusche aus der Werkstatt. Langsam öffnen sie die Tür.  |
| Vater    | Na, ihr beiden. Hallo Dennis!  |
| Dennis   | Tag, Herr Schneider.   |
|          | Wollt ihr mir helfen?  |

|          |   |
|----------|---|
| Dirk     | Ehrlich gesagt, nein, Papa.   |
| Vater    | Was hast du denn mit deinem Bein gemacht? Ist ja Blut dran. Habt wohl wieder zu heftig Fußball gespielt   |
| Dirk     | Nee, nee. Also ehrlich gesagt, ich habe einen Fahrradunfall gehabt.   |
| Vater    | Und, ist das Fahrrad kaputt?  |
| Dirk     | Nein, das nicht. Aber, äh, em, also .... das Auto ....  |
| Vater    | Was ist mit meinen Auto? Du hast doch nicht etwa wieder deinen Parcours aufgebaut und das Auto stand auf dem Hof? Dirkt, wie oft habe ich dir schon gesagt ...  |
| Dirk     | Ja, ich weiß, aber ...  |
| Vater    | Das darf doch nicht wahr sein. Ich fasse es nicht.<br><br>Los rauf. Das will ich mir anschauen. Und du Dennis, du gehst am besten schon mal nach Hause. Hier ist für heute sowieso Feierabend.  |
| Erzähler | Vater Schneider schubst die beiden aus der Werkstatt die Treppe hinauf. Dennis geht lieber still, wirft Dirk aber noch einen mitleidigen Blick zu und deutet ihm an, er solle nachher anrufen.<br><br>Und dann nähern sich Vater und Sohn dem Auto. Dirk wird immer langsamer. Vater Schneider immer schneller.   |
| Vater    | Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du hier nicht fahren sollst, wenn das Auto da steht. Und jetzt ist es passiert, genau das, was ich immer befürchtet habe. Du und dein blöder Fahrradparcours.<br><br>Weißt du, was es kostet, so eine Schramme reparieren zu lassen?  |
| Dirk     | Aber, Papa ... ich hab doch aufgepasst  |
| Vater    | Hast du überhaupt nicht. Über so einen Roller kann man nicht mit dem Fahrrad drüberspringen und dann auch noch so dicht an dem Auto vorbei. Ich fasse es nicht. 13 Jahre und dumm wie Brot. Das kann nicht wahr sein.<br><br>Mein lieber Freund, du gehst jetzt auf dein Zimmer. Und wenn ich nachher noch einmal mit dir rede, dann will ich das in einem picobello aufgeräumten Zimmer tun. Und Fernsehen kannst du dir für heute auch abschminken. |
| Dirk     | Aber es gibt doch heut den letzten ..   |

|           |  |
|-----------|--|
|           |  |
| Vater     | Es gibt heut für dich gar nichts, weder den ersten noch den letzten Teil. Du räumst jetzt die Sachen vom Hof und dann siehst du zu, dass du auf dein Zimmer verschwindest, sonst kann ich für nichts mehr garantieren.   |
| Erzähler. | Dirk dreht sich um und geht auf sein Zimmer. Vater Schneider schaut sich die Schramme an und schüttelt den Kopf.<br><br>Nach dem Abendbrot sitzen Vater und Mutter Schneider mit Dirk in seinem Zimmer.  |
| Dirk      | Papa, es tut mir wirklich leid. Ich wollte das ja nicht. Ich hab den Lenker verrissen und da bin ich ins trudeln gekommen. Ich wollte nur noch mal üben. Pascal und ich wollten eine Wettfahrt machen. Der tut doch immer so dicke und da wollte ich es ihm zeigen. Ich bin doch schon tausendmal so gut gefahren. |
| Vater     | Ja, tausendmal, aber dass ich dir schon tausendmal gesagt habe, dass du da nicht fahren sollst, wenn das Auto da steht, das hast du wohl vergessen.  |
| Dirk      | Papa, es tut mir ja auch wirklich leid. Kann man das nicht einfach überstreichen?  |
| Mutter    | Einfach überstreichen. Wie stellst du dir das vor? Das muss gespachtelt, geschliffen und neu gespritzt werden. Und das Auto ist total neu. Kannst du dir denken, was das für uns wieder kostet? Tausend Euro sind da gar nichts.   |
| Dirk      | So viel?   |
| Vater     | Ja, so viel!   |
| Mutter    | Von deinem Taschengeld kannst du es auf keinen Fall bezahlen.  |
| Dirk      | (weinend) Papa, ich hab das doch nicht gewollt. Es tut mir so leid.<br>(Schluchzen)  |
| Vater     | Hey, nun komm mal her. Ich bin zwar stocksauer auf dich. Aber ich hoffe, du wirst daraus klüger.   |
| Dirk      | Papa, ich mach das nie wieder. Ich fahr nicht mehr auf dem Hof, wenn das Auto da steht. Ehrenwort. Versprochen.  |
| Vater     | Das will ich hoffen. Du hast dich ja auch gleich gemeldet und hast alles zugegeben. Ich würde mal sagen: zwei Abende Fernsehverbot, dann hast  |

|          |  |
|----------|--|
|          | du genügend Zeit nachzudenken und kannst auch mal wieder was für die Schule tun. Und ansonsten: Hände weg vom Auto. Klaro?   |
| Dirk     | Klaro, Papa. Aber mit dem Fernsehverbot heute: es kommt doch heute der letzte Teil von Ghostfinger und unser Video....   |
| Mutter   | Das Video ist kaputt und der Fernseher bleibt aus. Ich glaube, du bist schon ziemlich glimpflich davon gekommen. Oder?   |
| Dirk     | Ok. Ich sag ja schon gar nichts mehr. Danke Papa.  |
| Erzähler | Zwei Tage später sitzen Dirk und Dennis in seinem Zimmer und hören Musik. Dirk will gerade eine CD einlegen, als er sieht, dass eine CD mit einen riesigen Kratzer in der Ecke liegt.  |
| Dirk     | Wer war das? Wer hat mir meine CD kaputt gemacht? Die hat doch gestern meine dämliche Schwester in der Hand gehabt.  |
| Dennis   | Was is'n das für eine? Die ist ja schon vor vorgestern.  |
| Dirk     | Das is mir egal. Wo ist meine blöde Schwester? Piiiiiiiiiii-aaaa! Wo bist du?<br><br>Piiiiiiiiiii-aaaaaaa! Komm sofort her!  |
|          | Tür klappt   |
| Pia      | Was ist denn los? Ich hab keine Zeit.  |
| Dirk     | Was hast du mit meiner CD gemacht? Die hast du dir doch von mir geliehen. Hast du mal gesehen wie die aussieht?  |
| Pia      | Ja, die hab ich gehabt, ja und. Du nimmst dir auch laufend Sachen von mir. Was du darfst, darf ich schon lange. Das da ist auch meine CD, aber der gnädige Herr Bruder darf ja alles, oder was.  |
| Dirk     | Darum geht es überhaupt nicht. Hier nimm doch hin deine Babymusik, die ist mir sowieso zu blöd. Aber hier, liebes Schwesterlein. Hast du das gesehen. Ja, hast du das gesehen. Hier ist ein Kratzer drauf, aber was für einer. Die kann ich nie wieder abspielen. Wie haste denn das hingekriegt? Mal mit dem Messer drübergezogen oder was? |
| Pia      | Du bist saublöd. Die Musik ist überhaupt keine Babymusik. Und deine CD ist mir runtergefallen als ich sie in die Hülle zurück tun wollte. Und weil du immer dein Klamotten hier rumfliegen lässt, ist sie auf deine dämliche Eisenbahn gefallen. Selbst schuld. Und jetzt lass mich in Ruhe.   |
| Dirk     | Von wegen in Ruhe. Ich lass dich überhaupt nicht in Ruhe. Erst machst du   |

|          |  |
|----------|--|
|          | meine CD kaputt und dann meinst du kannst du einfach herkommen, und sagen: meine Eisenbahn ist schuld. Sag mal, ich glaube, du hast nen Tick unterm Pony. Die will ich wieder haben, verstanden. Die hat mich 12 Euro gekostet.  |
| Pia      | Du hast doch wohl einen Tick unterm Pony. Ich bezahl dir doch nicht deine dämliche CD, nur weil du so einen Saustall hier hast. Pah, bezahl se dir doch selber.  |
| Dirk     | Pass mal auf, liebes Schwesterherz. Das sag ich dir jetzt nur einmal. Wenn du mir nicht bis heute Abend 12 Euro gibst, dann schneide ich von deinen dämlichen Barbiepuppen sämtliche Haare ab, ist das klar. Und jetzt sie zu, dass du mir das Geld besorgst. Bis heute Abend um 6 will ich das Geld haben. Klaro? |
| Pia      | Du bist ein so fieser Kerl. Ich sage nachher alles Mama und dann wirst du schon, sehen was passiert.   |
| Erzähler | Pia geht wutschnaubend und türknallend nach draußen.<br><br>Dennis saß die ganze Zeit auf dem Sofa. Erstaunt schaut er seinen Freund an.   |
| Dennis   | War das nicht einer zu viel? Hast ja wohl ,n bisschen dicke aufgetragen, oder?   |
| Dirk     | Ach, die kann das ab. Blöde Ziege. Glaubt sich auch alles erlauben zu können.  |
| Dennis   | Sag mal, die CD, die hast du doch schon sein Jahren nicht mehr gehört? Die ist doch völlig out.  |
| Dirk     | Weiß ich auch. Glaubst du ich würd mir die wieder kaufen. Nö. Aber dann hätte ich wenigstens das Geld für die Neue von NO Angels. Prima oder?  |
| Dennis   | Na, wenn das man nicht nach hinten losgeht. .  |
| Erzähler | Wenn Dennis man nicht recht behält. Pia hat zwar die 12 Euro auf dem Sparbuch, aber sie sieht nicht ein, dass sie die an ihren Bruder zahlen soll. Darum redet sie mit ihre Mutter   |
| Pia      | Mama, ich hab was gemacht.   |
| Mutter   | Was denn? Was schlimmes?   |
| Pia      | Na ja. Ich hab ne CD von Dirk kaputt gemacht. Sie ist mir aus der Hand gefallen und weil da die blöde Eisenbahn von Dirk lagt, hat sie nen Kratzer   |

|          |  |
|----------|--|
|          | gekriegt.  |
| Mutter   | Oh je! Das wird ihm gar nicht gefallen. Weiß er es schon?  |
| Pia      | Ja. Er hat mich total fertig gemacht. ER will jetzt 12 Euro von mir haben und wenn ich ihm die nicht bis heute Abend gebe, dann will er meine Barbies die Haare abschneiden! (weinen)                                  |
| Mutter   | wütend: Das darf ja wohl nicht wahr sein. Was bildet der sich überhaupt ein. Na den werde ich mir vorknöpfen.<br><br>Dii-irk, Dii-irk. Komm sofort in die Küche.   |
| Dirk     | ruft: Ich kann grad nicht. Bin mit Dennis beschäftigt.   |
| Mutter   | laut rufend: Wenn du nicht sofort hier in der Küche bist, dann kracht's aber noch doller als es ohnehin schon kracht.  |
| Dennis   | Oh, oh, das klingt nach saftigem Ärger, mein lieber Dirk   |
| Dirk     | Halt die Klappe, das hör ich selber. Los komm mit.   |
| Erzähler | Die beiden Jungs gehen in die Küche.   |
| Dirk     | Ja, Mama, was ist denn so wichtiges?   |
| Mutter   | Das fragst du noch? Tu nicht so scheinheilig! Was hast du zu Pia gesagt?   |
| Dirk     | Die hat meine CD kaputt gemacht. Ohne zu fragen, hat sie sich dich genommen und einen riesigen Kratzer drauf gemacht. Ich hab nur gesagt, dass sie sie mir ersetzen soll. Mehr nicht.                                  |
| Mutter   | So, mehr nicht!  |
| Pia      | Du lügst. Du willst meinen Barbies die Haare abschneiden. Das finde ich gemein. Und die 12 Euro kriegst du auch nicht.   |
| Dirk     | Und wohl krieg ich die. Du hast meine CD kaputt gemacht, also krieg ich das Geld dafür. Bis heute Abend. Klar!   |
| Mutter   | Hier ist überhaupt nicht klar, mein lieber Freund. Darf ich dich mal daran erinnern, wer die Schramme ins Auto gemacht hat? Wer hat denn einen Schaden von über tausend Euro verursacht? Das warst doch wohl du, oder? |
| Dirk     | (kleinlaut) Ja, das war ich.   |

|        |  |
|--------|--|
|        | <p>Aber das war ja etwas ganz anderes. Das kann ich ja gar nicht bezahlen. Aber Pia kann mir die CD ersetzen. Und deshalb will ich das Geld.</p>   |
| Mutter | <p>Sag mal, Dirk, merkst du eigentlich noch was du da redest. Du machst einen riesigen Schaden an Papas Auto und bekommst dafür nur zwei Tage Fernsehverbot. Und nun regst du dich über einen Kratzer auf der CD auf, die du wahrscheinlich sowieso bald nicht mehr gehört hättest. Ich will dir mal was sagen: Wenn du dich gegenüber Pia so schäbig benimmst, dann wirst du vielleicht mal etwas zeit brauchen, über dich und dein Verhalten nachzudenken. Und das heißt jetzt folgendes: nicht zwei Tage Fernsehverbot, sondern 2 Wochen und nicht nur Fernsehverbot, sondern obendrein noch Stubenarrest. Und außerdem kommt deine Anlage und dein PC auch raus aus deinem Zimmer. Dann hast du zwei Wochen Ruhe und es stört dich keiner beim Nachdenken. Und jetzt raus mit dir.</p> <p>Und du, Dennis, kannst dich schon mal verabschieden. Dein Freund braucht mal eine Auszeit zum Nachdenken. Und Tschüss.</p> |
| Dennis | <p>Wiedersehen Frau Schneider.</p> <p>Ich hab's dir ja gesagt, Dirk: wenn das man gut geht.</p>  |
| Dirk   | <p>Halt die Klappe! Pia, wenn du mir unter die Augen kommst, du kannst was erleben ...</p>   |
| Mutter | <p>Dirk es ist wohl besser, du machst jetzt einen Abgang, ehe du dich noch tiefer rein reitest.</p> <p>Du kannst das Ganze ja auch noch mit deinem Vater besprechen, aber ich glaube kaum, dass der da anders denkt als ich.</p> <p>Wer so viel Vergebung empfangen hat, der hat wohl allen Grund auch anderen ihre Fehler nachzusehen, meinst du nicht, Dirk?</p>   |
| Dirk   | <p>Ja, ja. Ich geh ja schon.</p>   |